

# Hoffnung&Los

**Eine interkulturelle Kunst- und Theaterperformance des P-Seminars des Adolf-Weber-Gymnasiums, München.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind eine Schülergruppe des Adolf-Weber-Gymnasiums, München, und haben uns im Rahmen eines P-Seminars für das Thema „Kunstprojekt mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen“ unter Leitung unserer Lehrkraft Frau Kolo Tysowski und der kreativen Unterstützung von Viktor Schenkel entschieden. Unsere Gruppe besteht aus 9 Mädchen und 2 Jungen im Alter von 16-18 Jahren und 10 jugendlichen Geflüchteten aus unterschiedlichen Ländern.

Seit Januar 2017 treffen wir uns einmal wöchentlich, und erarbeiten ein gemeinsames Kunst- und Theaterprojekt, mit dem Ziel einer öffentlichen Performance im Dezember 2017. Wir sind zwischenzeitlich zu einem starken und motivierten Team zusammengewachsen.

## **Das Konzept von „Hoffnung&Los“**

Geflüchteten Jugendlichen, die neu in Deutschland angekommen sind und daher am Rande der Gesellschaft leben, wird mit unserem Kunst- und Theaterprojekt die Möglichkeit zum self empowerment gegeben. Erfahrungen wie die des Zurücklassens der eigenen Familie, die zum Großteil gewaltvolle und traumatisierende Flucht und nicht zuletzt eine ungewisse Zukunft aufgrund des ungeklärten Aufenthaltsstatus sind die Realität dieser Jugendlichen.

In „Hoffnung&Los“ werden diese Ohnmachtsgefühle für eine Zeit überwunden und so die Gestaltungsspielräume erweitert. Darüber hinaus wollen wir mit diesem Projekt einen intensiven Kontakt zu den neu Eingetroffenen herstellen.

Die geflüchteten Jugendlichen finden gemeinsam mit uns Münchner Schüler\*innen in einem 12-monatigen Workshop heraus, welche Neigungen und Talente in ihnen und uns stecken, zu welchen Gefühlsäußerungen wir bereit sind, was uns gemeinsam bewegt, wohin ihre Reise gehen soll. In diesem Kontakt entsteht die wohl wichtigste Kompetenz für ein demokratisches Miteinander: Empathie.

So wachsen wir in der Gruppe und jeder für sich – eine Erfahrung, die wir mit in unser weiteres Leben nehmen werden. Das gemeinsame Theaterspielen – jenseits von verbalen Barrieren – und das Entwickeln einer Kunstperformance sind die Ziele von „Hoffnung&Los“.

Außerdem möchten wir mit diesem interkulturellen Projekt ein Zeichen setzen, gegen die bei vielen Deutschen vorherrschende Ablehnung von Geflüchteten. So können Vorurteile abgebaut und Brücken zwischen den Kulturen gebaut werden.

## **Unsere professionelle Unterstützung**

Dies wäre nicht möglich, hätten wir nicht die professionelle Unterstützung des Regisseurs Viktor Schenkel, der uns durch seine Erfahrung immer wieder anspornt und auch darauf Wert legt, dass wir eigene Ideen entwickeln und uns intensiv einbringen.

Viktor Schenkel hat bereits Erfahrung mit Projekten dieser Art und diese erfolgreich inszeniert. Sein aktuelles Stück „Grenzenlos“, eine interkulturelle Theatercollage mit anderen geflüchteten Jugendlichen und Münchner Schülerinnen, überzeugt durch Stilmittel wie Maskenspiel und Schattentheater, die einen geschützten Raum herstellen um die Jugendlichen nicht auszustellen.

Herr Schenkel unterrichtet an privaten Grundschulen, Kitas und Jugendhilfeeinrichtungen, führt eine eigene Theaterschule und leitete als ausgebildeter Schauspieler und Theaterpädagoge zehn Jahre lang Workshops beim Kinderzirkus „LILALU“.

Wir können uns glücklich schätzen, dass Herr Schenkel mit uns arbeitet und geduldig die Fäden spinnt, dass wir unserem Ziel näher kommen.

### **Zu unserem Projekt**

Ein genauer Termin für unsere Theaterinszenierung ist noch nicht angesetzt aber feststeht, dass sie im Dezember uraufgeführt werden soll.

Unser Projekt trägt den Namen „Hoffnung & Los“, mit der zentralen Rolle der Flucht unserer neuen Freunde, wobei gewissermaßen das Los zweideutig ist, im Sinne von „los gehen, abreisen“, als auch von „Los“ als Zeichen von Schicksal und Verzweiflung.

Derzeit sind wir auf der Suche nach einem geeigneten Veranstaltungsraum, der angemessen und passend zu unserem Thema ist. Angedacht ist zudem das wir unsere Performance auch künstlerisch untermalen, indem wir durch zum Beispiel durch Performance Painting dem Stück mehr Aussage verleihen.

Allem in allem gehen wir mit großer Motivation an dieses Projekt, des Zusammenführens von Menschen durch Kunst und Spaß mit einer gemeinsamen Hoffnung auf Toleranz- trotz der ungewohnten Situation auf beiden Seiten.

Um dieses Vorhaben aber verwirklichen zu können benötigen neben – dieser großen Motivation und Begeisterung- dennoch finanzielle Hilfe. Denn leider kann Die Schule sowie, die Stadt München kaum Etat dafür zur Verfügung stellen.

Aus diesem Grund möchten wir sie deshalb herzlichst bitten, uns durch finanzielle Förderung auf unserem Weg zu unterstützen. Und hoffen wir konnten sie mit Begeisterung für unser Vorhaben anstecken.

Wir freuen uns über positive Rückmeldung Ihrerseits und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

**„Hoffnung & los“**